

## Mögliche Projekte

- Schule als Lebensraum
- Arbeitsplatz Schule
- Gebäude Schule als Lernort
- sinnliche Wahrnehmungen (z.B. Baumaterialien, Licht, Temperatur etc.)
- Freiflächengestaltung
- Architektur (Stile, Funktion, Energie, Ästhetik etc.)
- Campus Schule, Aktionen
- nachhaltige Bewirtschaftung des Gebäudes
- Energie- und Stofffluss im Schulgebäude
- Baumaterialien und ihr Lebenszyklus
- Ökologische u. ökonomische Auswirkungen
- Kostenfaktor Gebäude
- Kommunikation Schüler-Schule-Schulträger
- Verbesserungsvorschläge (z. B. Nutzung Solarenergie)
- Austausch mit europäischen Schulen
- Ganztagschulen

Diese Projekte sollen nach Möglichkeit fächerübergreifend in den Unterricht integriert werden.



## Leistung

Meine Aufgabe und Leistung besteht darin, bei der Konzeption der Projekte und Unterrichtseinheiten den entsprechenden fachlichen Input zu geben und dann später als Berater bei der Durchführung der Projekte zur Verfügung zu stehen. Als Ansprechpartner von Lehrern und Schülern übersetze ich die „Sprache“ von Bauhandwerkern, Energieplanern, Dienstleistern und Kostenträgern in die Sprache von Lehrern und Schülern.

Weiterhin gehört zum Leistungsumfang auch der Aufbau eines Netzwerks von Schule, Schülern, Hausmeister, Eltern, Schulträger, Wirtschaft und Verwaltung sowie die Unterstützung bei der Sponsorensuche.

Lehrerfortbildungen zum o.g. Thema sind ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts und werden auf der Seite des Facility Managements auch gerne von mir durchgeführt..

**Besuchen Sie mich im Internet !**  
**[www.architekt-arnold-weber.de](http://www.architekt-arnold-weber.de)**

Architekturbüro Dipl.-Ing. (FH) Arnold Weber  
Freier Architekt BDA, Baubiologe IBR,  
Energieberater  
Brückenstr. 2, 74219 Möckmühl-Züttlingen

Tel. 06298/7096, Fax 06298/3544  
E-Mail: [Architekt.Arnold\\_Weber@t-online.de](mailto:Architekt.Arnold_Weber@t-online.de)  
Internet: [www.architekt-arnold-weber.de](http://www.architekt-arnold-weber.de)

Mitglied im Dachverband Lehmbau e.V., Weimar  
Mitglied im Bund Deutscher Architekten BDA  
Mitglied der Architektenkammer  
Baden-Württemberg

Stand 12/06



**Gebäudeprozesse  
in der Schule  
als Lern- und Arbeitsraum**

## Ist-Zustand

Das Schulgebäude ist der Rahmen und die Voraussetzung für optimale Lehr- und Lernprozesse. Der Betrieb eines Gebäudes erfordert erhebliche finanzielle Mittel für beispielsweise Heizung, Versorgung mit Wasser und Energie, Entsorgung, Reinigung, Wartung und Instandhaltung. Diese Prozesse werden häufig weitgehend anonym durch die Schulträger erledigt und bleiben selbst für viele Lehrer ein abstraktes Geschehen.

## Die Idee

Durch einen praxisorientierten fächerübergreifenden Unterricht können die Aktivitäten sowie die Stoff- und Energieflüsse, aber auch die Kosten zum Betrieb und Erhalt des Lern- und Arbeitsraumes Schule transparent gemacht. Aus diesen Erkenntnissen heraus werden dann entsprechende Verhaltensregeln für den Umgang mit dem Schulgebäude geschaffen. Dies gilt ebenso für den Betrieb und den Erhalt des



Gebäudes notwendigen Energie-, Wasser- und Abwasserverbrauch sowie Leistungen wie beispielsweise Reinigung, Wartung und Instandhaltung. Bestandteil der Idee ist es, den Focus bei den, im normalen Unterrichtsplan vorgesehenen

Stoff auf die eigene Schule bzw. das Schulgebäude zu richten.

Für die Schule besteht durch diesen fächerübergreifenden und prozessorientierten Unterricht auch die Möglichkeit einer speziellen Profilierung im pädagogischen Angebot. Speziell durch die enge Verknüpfung des Lernprozesses mit dem konkreten Objekt „Schulgebäude“ einerseits und mit der örtlichen/regionalen Wirtschaft andererseits ergibt sich auch eine positive Situation für den Wirtschaftsstandort, welcher als ein Teil des Stadtmarketings zu sehen ist.

Der mit Spezialwissen im Facility Management ausgebildete und vor allem mit der Sprache „des Bauens“ vertraute Lehrer wird neben seiner pädagogischen Funktion und als fachlicher Be-



rater des Kollegiums auch der geschätzte Gesprächspartner und Ideengeber des Schulträgers bei baulichen Fragen wie beispielsweise Reparaturen, Umbauten, Energienutzung, Reinigung und weiteren sachlichen Belangen des Schulgebäudes sein.

## Das Ziel

Ziel ist es, bei Schülern, Lehrern und Eltern ein vertieftes Bewusstsein über die Zusammenhänge von Energie- und Stoffflüssen, laufenden Dienstleistungen und den damit verbundenen Kosten zu erreichen, welches sich dann in einem anderen Umgang mit dem Schulgebäude, anderen Verhaltensregeln, mit konkreten Verbesserungsvorschlägen und Einsparungspotenzialen für die Nutzung des Schulgebäudes widerspiegeln. Im Idealfall lassen sich die praktischen Erkenntnisse der Projektarbeit in eine bessere Identifikation der

SchülerInnen mit dem Lebensraum Schule und einen neuen Umgang mit dem Schulgebäude (Sauberkeit, bewusste Energienutzung, Verhinderung von Vandalismus, Gewaltprävention etc.) umsetzen. Schüler mit eher praktisch orientierten Potenzialen können hier besondere Erfolgserlebnisse realisieren. Zusätzlich sollten diese praktischen Leistungen auch mit guten Noten oder Leistungspunkten bewertet werden.

Das Arbeiten im Team ist bei dieser Art des Unterrichts ein integrierter Bestandteil, da die behandelten Themen und deren Vermittlung immer auf die Mitwirkung von allen Beteiligten (Schüler, Lehrer, Hausmeister, Eltern, Schulträger, Verwaltung, externe Fachleute etc.) angelegt ist. Dieser Arbeitsstil stellt ein gutes Umfeld dar, um Teamarbeit zu lernen und zu vertiefen.

Ein weiteres Ziel ist es, dass Schüler dieses erworbene Wissen um die Zusammenhänge und die daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten mit in ihre weitere Ausbildung für die eigene und gemeinsame Zukunft nehmen sollen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit fördert diese Art der Arbeit auch die sozialen Kontakte untereinander und - wenn Eltern und andere externe Partner mit in die Projekte einbezogen werden - auch die generationsübergreifende Kommunikation.

## Projektdauer

Die Projektdauer ergibt sich aus der Art und dem Umfang des Einzelprojekts. Ziel ist es dabei, die gewonnenen Erfahrungen und Anregungen als Bestandteil des schulischen Leitbilds zu integrieren und vor allem die erarbeiteten Umsetzungsschritte auch in der täglichen Umsetzungspraxis zu leben.